

Nicht mehr, sondern besseres Brot!

Man schreibt uns:

Deutschland ist nach der letzten Ernte bis wenigstens April-Mai mit Getreide versorgt, selbst wenn es nur mit 85 oder 80 v. H. statt jetzt mit 94, ja tatsächlich meist 100 v. H. ausgemahlen wird. Hier könnte unsere Volksernährung ohne sofortige Hilfe des Auslandes gefördert werden. Sachkundige Ärzte und Gesundheitslehrer würden wahrscheinlich der Ansicht beitreten, daß es wichtiger wäre, das Mehl und somit das Brot in besserer Beschaffenheit zu liefern, als die Menge zu erhöhen. Es sollte sofort die Weisung gegeben werden, das Getreide von jetzt an niedriger, auf vielleicht 85 oder 80 v. H., auszumahlen. Auch könnte schon jetzt die Beimischung schlecht verdaulicher Ersatz- und Streckungsmittel, die zudem wenig Nährwert haben, verboten werden. Da die Weltgetreidevorräte außergewöhnlich groß sind, ist es erklärlich, daß die Verbandsländer gerade Getreide zu den jetzigen hohen Preisen an Deutschland liefern möchten. Wir brauchen uns also wegen genügender Zufuhren vom Auslande keine Sorgen zu machen, ja wir sollten sogar abwarten, bis sich die Preise von selbst etwas gesenkt haben, was bei der nötigen Ruhe bald geschehen wird. Das in Deutschland befindliche Getreide und Mehl muß gut verteilt werden. Geschieht das nicht, helfen uns auch die Zufuhren vom Auslande wenig. Was wir sofort vom Auslande in größerer Menge nötig haben, ist Fleisch und Fett. Wird das Getreide weniger ausgemahlen, so fällt auch die für das Vieh und somit für die Gewinnung von Fleisch, Fett und Milch nötige Kleie ab.